

Spezialgottesdienst zum Heiligen Abend: Kindermette

Gottes Liebe kommt!

Lied Nummer 544,1-4: Nun freut euch, ihr Christen

1. Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Bethlehem. Christus der Heiland stieg zu uns hernieder. *Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.*

2. O sehet, die Hirten eilen von den Herden und suchen das Kind nach des Engels Wort; gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden. *Kommt, lasset uns anbeten ...*

3. Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle, ist heute erschienen in unserm Fleisch: Gott ist geboren als ein Kind im Stalle. *Kommt, lasset uns anbeten ...*

4. Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelschöre. Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. Himmel und Erde bringen Gott die Ehre. *Kommt, lasset uns anbeten ...*

Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen

Herzlich Willkommen zur Kindermette. In diesem Jahr ist ja alles irgendwie anders, daher komme ich zu euch ins Wohnzimmer. Und ich verrate euch noch was:

Normalerweise machen wir die Kerzen m Weihnachtsbaum erst beim Lied Stille Nacht an. Diesmal habe ich die Kerzen schon an, vielleicht habt ihr auch schon euren Weihnachtsbaum an? Vielleicht macht ihr den Baum dann an beim Lied Stille Nacht?

Wir beginnen mit einem Gebet:

Danke dir, Gott, dass du zu uns kommst, egal wo wir sind.

Danke, dass wir zusammen sein können mit unserer Familie, dass wir Weihnachten feiern können.

Danke, dass wir einen Moment haben, um an dich zu denken und deine große Liebe zu uns. Du bist nicht im Himmel geblieben, sondern kommst auf die Erde. Nach Bethlehem, nach Nazareth, aber auch zu uns nach Sickershausen, nach Kitzingen.

Du bist gekommen, um uns ganz nahe zu sein. Dafür danken wir dir. AMEN!

Mitmachgeschichte I

Für die Geschichte brauche ich eure Hilfe. Ich mache immer etwas vor und ihr macht einfach mit, manchmal könnt ihr auch mit rufen. Okay? Dann geht's los!

Maria und Josef waren auf dem Weg ins ferne Bethlehem. Es war abends, es war bald dunkel, es war kalt. ****Hände reiben, Schultern reiben****

Sie fanden aber keine Wohnung. Und das obwohl Maria ein Baby erwartet, bald kann es losgehen.

Aber überall riefen die Leute ihnen entgegen:

**** Hände abweisend**** Wir haben hier keinen Platz für Fremde!

****** Wir haben hier keinen Platz für Fremde!******

Überall versuchten sie es, aber nichts zu machen. Sie fanden gerade mal einen schäbigen Stall. Die Wärme kam von den Tieren, aber besonders angenehm roch es nicht.

**** Nase zuhalten****

Zur gleichen Zeit waren Hirten in der Gegend, ein bisschen entfernt. Sie lagen bei den Schafen und waren schon fast eingeschlafen. ****Gähnen****

Sie unterhielten sich darüber, wie sie wieder mal von den Leuten schief angesehen werden. „Hirtengesindel“ nannte man sie, weil sie keinen festen Wohnsitz haben und weil sie die dreckige Arbeit bei den Schafen machen mussten.

In jeder Stadt, in die sie gingen, kam die Menschen und riefen:

**** Zeigen mit den Finger**** Raus mit euch!

****** Raus mit euch!******

Aber an diesem Abend war alles anders. Sie erfuhren als erstes eine wichtige Botschaft. Sie waren die ersten, nicht die Reichen in der Stadt, nicht die Mächtigen in der Hauptstadt. Nein: SIE!

Am Himmel funkelten die Sterne **** Mit den Fingern Sternen schnipsen.****

Aber, was war das? Ein helles Licht vom Himmel blendete die Hirten.

Was war das? War das ein Engel, der da so den Himmel erleuchtet?

****Geblendet schauen****

Die Hirten fürchteten sich sehr. Was ist denn hier?

Aber der Engel sprach:

Fürchtet euch nicht, heute ist der Retter geboren!

****Fürchtet euch nicht, heute ist der Retter geboren!****

Ihr findet das Kind in einer Krippe, nicht weit von euch entfernt:

****Krippe mit den Händen machen****

In einer Krippe, in der sonst das Futter für die Tiere liegt, dort sollen die Hirte den Retter finden.

Dann kamen plötzlich viele Engel und machten die ganze Nacht hell, sie sangen.

Das können wir jetzt auch gemeinsam tun:

Lied Nummer 54,1-3 Hört, der Engel helle Lieder

1. Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang: Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

2. Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels Grund! Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre machen kund? Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn. Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

Mitmachgeschichte II

Als die Engel wieder weg waren, glaubten die Hirten ihren Augen nicht.

****Augen reiben****

Hatten sie das wirklich gesehen? Warum hat ausgerechnet sie Gott erwählt? Warum soll der Retter von Gott in einem schäbigen Stall zur Welt kommen?

Lange überlegten sie, aber dann gingen sie los. ****Gehen****

Auf dem Weg wurden sie immer froher. Gott meint es gut mit den Menschen! Er bleibt nicht irgendwo oben im Himmel, sondern er macht sich klein und kommt auf die Welt, als kleines Kind.

Er will die Menschen kennenlernen. Er will das erleiden, was die Menschen durchmachen müssen. Und er will immer bei ihnen bleiben. An der Krippe jubeln die Hirten: „Wir haben wirklich den Retter gefunden“

****Hände nach oben**** ****Wir haben wirklich den Retter gefunden! ****

Sie fassen sich an den Händen und stimmen ein Dankgebet an und danken Gott, dafür dass er Jesus Christus auf die Erde schickte.

Und auch das wollen wir jetzt gemeinsam tun, ihr könnt euch an der Hand nehmen das Gebet zusammen beten, das Jesus uns zu beten gelehrt hat, das Vaterunser.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zwischengesang Nummer 37,1+2+4+9 Ich steh an deiner Krippe

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.

Ansprache

Damals lief nicht alles glatt in Bethlehem.

Schwanger vor der Hochzeit, das war damals ein Skandal, die Leute haben mit dem Kopf geschüttelt. Dann auch noch eine erzwungene Reise, als das Laufen Maria schon schwerfiel. Und am Ort selbst: Die Türen gingen zu, nur der Stall war da.

Es lief nicht alles glatt in Bethlehem.

Es lief nicht alles glatt in Sickershausen in diesem Jahr, so viel war anders als sonst. Vieles musste abgesagt werden, die Schule und der Kindergarten waren manchmal zu und so weiter.

Es war viel anders als sonst. Für die Hirten damals war es auch eine besondere Nacht. Sonst schlafen sie einfach bei den Schafen und wärmen sich beim Feuer. Aber diese eine Nacht veränderte alles: Fürchtet euch nicht, sagen die Engel.

Fürchtet euch nicht: Gott lässt euch nicht allein. Er kommt auf die Erde und liegt in einer Krippe. Kaum vorstellbar. Aber die Menschen spürten Jesus diese Liebe Gottes ab, sein ganzes Leben lang.

Und daher dürfen wir auch heute sagen an diesem besonderen Weihnachtsfest:
Fürchtet euch nicht! Gott lässt euch nicht allein.

Frohe Weihnachten – Gott lässt uns nicht allein! AMEN

Lied Nummer 46,1-2: Stille Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Fürbitten

Wir beten zu dir, Gott, weil du uns nahe bist.

Wir zünden ein Licht an für alle Menschen, die einsam sind und sich allein fühlen. Zeig Ihnen, dass du nahe bist!

Wir zünden ein Licht an für alle Menschen, die im Krieg sind und Angst haben. Schaffe Frieden in der Welt und verbreite deine Liebe!

Wir zünden ein Licht an für alle Menschen, die arm sind. Zeige ihnen, dass du auf ihrer Seite bist und öffne unsere Herzen aller, damit wir teilen und abgeben können.

Wir zünden ein Licht an für alle Menschen, krank sind. Bringe ihnen helfende Hände, die da sind und heilen.

Du kommst auf die Erde und bist uns nahe, darauf wollen wir vertrauen. AMEN

Sendung und Segen

Der Herr segne euch und behüte euch, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.
AMEN

Lied Nummer 44,1-3 O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!